

Bauern fordern Ende des „Landfraßes“

KB Düren

Protest gegen das interkommunale Gewerbegebiet

Langerwehe. „Stoppt Landfraß“ und „Landwirtschaftsschutzgebiet“ steht auf den Schildern, die Kreislandwirt Erich Gussen und seine Kollegen Gerhard Moonen und Josef Bellartz aus Merken in der Hand halten. Die Männer wehren sich gegen das geplante interkommunale Gewerbegebiet von Langerwehe und Düren, das laut Gussen „mitten in einer Agrarfläche mit wertvollsten Böden“ entstehen soll. Dort, wo Langerwehe und Düren das Gewerbegebiet realisieren möchten, werden heute Zuckerrüben, Weizen, Gerste und Kartoffeln angebaut.

„Das ist klassische landwirtschaftliche Fläche“, sagt der Langerweher Ortslandwirt Moonen. „Die Flächen der Gemeinde Langerwehe, auf denen das Gewerbegebiet entstehen soll, sind unsere Filetstücke. Und die sollen einfach wegfallen.“ Erich Gussen ergänzt: „Immer mehr Ackerflächen fallen weg. Der Tagebau frisst Flächen. Überall sind zudem neue Straßen entstanden, denen auch Agrargebiet zum Opfer gefallen ist. Das

geht nicht. Unser Verständnis für diese Art Politik wird immer kleiner.“ Natürlich sei es wichtig, dass sich die Region entwickle und Arbeitsplätze geschaffen würden. „Das wissen wir“, sagt Erich Gussen, „aber wir möchten an die Verantwortlichen appellieren, mehr Weitsicht walten zu lassen. Und vielleicht auch einmal über den eigenen Tellerrand zu gucken.“

Das interkommunale Gewerbegebiet „Merscher Höhe“ der Kommunen Jülich, Titz und Niederzier ist für Gussen ein gelungenes Beispiel. „Hier geht es nicht darum, welche Gemeinde welche eigenen Flächen vermarktet. Hier geht es um ein gutes Gewerbegebiet, von dem alle profitieren.“ Auch Industriebrachen und alte Deponiestandorte könnten genutzt werden. Gussen: „Nur traut sich da aus Sorge um Altlasten leider keiner ran.“ Darüber hinaus könne nach Ansicht der Landwirte nach Stilllegung des Kraftwerks Weisweiler auch dort ein Gewerbegebiet entstehen. Allerdings gibt es bereits Pläne, dass dort ein Logistikzentrum entstehen soll. (kin)



Dieser Zeitung 21.5.2016